

**B**üro für  
**U**mweltbildung,  
**N**aturschutz & nachhaltigen  
**T**ourismus

**Brutvogel- und  
Fledermauskartierung 2016  
im Bereich  
Fürstenwiesen-Galgenhügel**

**- Ergebnisbericht -**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Anlass und Aufgabenstellung</i></b> .....	<b>2</b>
	Karte 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes.....	3
<b>2</b>	<b><i>Methode</i></b> .....	<b>4</b>
2.1	<b><i>Avifauna</i></b> .....	<b>4</b>
2.2	<b><i>Fledermäuse</i></b> .....	<b>6</b>
<b>3</b>	<b><i>Ergebnisse und Bewertung</i></b> .....	<b>8</b>
3.1	<b><i>Avifauna</i></b> .....	<b>8</b>
	Tabelle 1: Im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel festgestellte Vogelarten (Kartierung Frühjahr 2016) .....	9
	Karte 2: Beobachtungen planungsrelevanter Vogelarten im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016).....	21
	Karte 3: Beobachtungen des Kiebitzes im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016) .....	22
	Karte 4: Beobachtungen des Eisvogels im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016) .....	23
3.2	<b><i>Fledermäuse</i></b> .....	<b>24</b>
<b>4</b>	<b><i>Literatur</i></b> .....	<b>28</b>
	<b><i>Anhang: Fotodokumentation</i></b> .....	<b>29</b>

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

Im Rahmen einer geplanten Durchführung von Baumaßnahmen auf Grundstücken an der Berkel im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel im Nordosten von Coesfeld wurde das **BUNT** – Büro für **U**mweltbildung, **N**aturschutz & nachhaltigen **T**ourismus – von der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Berkelaue II mit Felduntersuchungen im Frühjahr/Sommer 2016 zu den Artengruppen Vögel und Fledermäuse beauftragt. Das in Karte 1 dargestellte Untersuchungsgebiet liegt am rechten Berkelufer und umfasst einen kleinen Teil eines Stadtparks, mehrere Kleingartengrundstücke und eine Wiesenfläche mit einem temporär trocken fallenden Gewässer.

Der hier vorliegende Bericht zur Kartierungen der Vögel und Fledermäuse wurde entsprechend der Vorgaben für die Durchführung einer Artenschutzprüfung der Stufe 1 erstellt, die im Vorfeld von Baumaßnahmen durchzuführen wäre.

### Dieser Bericht wurde erstellt von:

Dipl. Ing. (FH) Bert Krüger (Fachbeitrag Avifauna)

Dipl.-Landschaftsökologe Eike Eising (Fachbeitrag Fledermäuse)

**B**üro für **U**mweltbildung, **N**aturschutz & nachhaltigen **T**ourismus

Fresnostr. 8

D-48159 Münster

Tel.: +49 (0)251-3846174

Mobil: +49 (0)152-54088197

Email: [krueger@bunt-muenster.de](mailto:krueger@bunt-muenster.de)

Web: [www.bunt-muenster.de](http://www.bunt-muenster.de)

### Auftraggeber:

Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Berkelaue II

c/o Bezirksregierung Münster - Dezernat 33

Leisweg 12

48653 Coesfeld



Karte 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

## 2 Methode

### 2.1 Avifauna

#### Erfasste Arten:

Das LANUV hat nach einheitlichen naturschutzfachlichen Kriterien für Nordrhein-Westfalen eine Auswahl derjenigen geschützten Arten getroffen, die bei einer Artenschutzprüfung einzeln zu bearbeiten sind. Diese Arten werden nachfolgen als planungsrelevante Arten bezeichnet und sind im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“<sup>1</sup> abrufbar. Während der Brutvogelkartierung wurden alle Beobachtungen planungsrelevanter Arten lagegenau auf Feldkarten notiert.

Die Untersuchung umfasst auch eine qualitative Erfassung aller nicht planungsrelevanten Vogelarten.

#### Untersuchungsgebiet:

Das eigentliche Untersuchungsgebiet für die Brutvogelkartierung umfasst den in Karte 1 markierten Bereich (siehe Karte 1). Zusätzlich wurde ein Puffer von 100 m um diese Flächen als erweiterter Betrachtungsraum mit untersucht. In diesen Bereichen wurden alle planungsrelevanten Vogelarten quantitativ und alle weiteren Arten ausschließlich in einer Artenliste erfasst.

Die sich nordöstlich an das Untersuchungsgebiet anschließenden, rechts der Berkel gelegenen Landwirtschaftsflächen (Fürstenwiesen) wurden ebenfalls begangen. Hier wurden in über 100 m und bis 500 m Entfernung zum Untersuchungsgebiet ausschließlich die planungsrelevanten Vogelarten erfasst.

Die Erfassung von Vögeln außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes begründet sich darin, dass das Untersuchungsgebiet für einzelne außerhalb festgestellte Individuen

---

<sup>1</sup> [www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe](http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe) (abgerufen am 07.10.2016)

## **Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

oder Brutpaare möglicherweise Teilhabitatfunktionen erfüllt oder sich Bauvorhaben etwa durch Störwirkungen auch auf die angrenzenden Flächen auswirken können.

Insgesamt gewährleistet das gewählte Vorgehen eine gute Grundlage zur Beurteilung der unterschiedlichen Empfindlichkeiten vorkommender Vogelarten auf die zu betrachtenden Wirkfaktoren eventueller Bauvorhaben im Untersuchungsgebiet.

### Methodisches Vorgehen:

Die Kartierung und Auswertung erfolgte nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005).

Es wurden von Mitte März bis Anfang Juli 2016 acht Begehungen in den frühen Morgenstunden durchgeführt:

- ① 25. März
- ② 14. April
- ③ 30. April
- ④ 14. Mai
- ⑤ 24. Mai
- ⑥ 08. Juni
- ⑦ 21. Juni
- ⑧ 07. Juli

Darüber hinaus erfolgten am 17. März und 15. Juni speziell der Erfassung potenziell zu erwartender dämmerungs- und nachtaktiver Arten wie etwa Eulen Begehungen ab Beginn der Abenddämmerung.

Alle Begehungen erfolgten bei ausreichend guten Wetterbedingungen. Bei den Begehungen wurden alle relevanten Beobachtungen mit Namenskürzel für die jeweilige Art und

Symbolen für die Verhaltensweise (z.B. revieranzeigende und brutverdächtige Verhaltensweise, Einflüge, Ortswechsel) auf den Feldkarten notiert.

Während der Nachtbegehung am 17. März kam eine Klangattrappe für Waldkauz und Walohreule zum Einsatz. Für die morgendlichen Begehungen wurde zeitweise eine Eisvogel-Attrappe genutzt.

Die Begehungen am 25. März und am 24. Mai wurden durch den Dipl.-Landschaftsökologen Heiko Heise-Grunwald durchgeführt. Alle weiteren ornithologischen Kartierungen erfolgten durch den Dipl.-Ing. (FH) Bert Krüger.

## **2.2 Fledermäuse**

Das Untersuchungsgebiet und angrenzende Bereiche wurden vorab während einer Tagesbegehung auf Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse untersucht. Die Tagesbegehung wurde am 17.03. durchgeführt. Bäume wurden im laubfreien Zustand auf Höhlen und Spalten kontrolliert. Auf den zugänglichen Gartengrundstücken wurden ggf. Gebäude von außen nach Eingangsmöglichkeiten für Fledermäuse abgesucht.

Die Fledermausaktivität und das Artenspektrum wurden durch Begehungen mit einem Bat-Detektor erfasst. An zwei Terminen wurde zusätzlich am Ende der jeweiligen Nacht eine Einflugkontrolle an zuvor festgestellten Quartiermöglichkeiten durchgeführt. Die Detektorbegehungen wurden an fünf Abenden (06. Mai, 13. Juni, 19. Juli, 28. August, 07. September) bei geeigneten Wetterbedingungen durchgeführt. Pro Abend wurde das Gelände zwei Mal mit dem Bat-Detektor abgelaufen. Die morgendliche Einflugkontrolle wurde am 20. Juli und 29. August durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet ist in Karte 1 dargestellt.

Die Flurstücke 62 und 266 konnten während der Untersuchungen nicht betreten werden, da die Eigentümer telefonisch nicht erreicht wurden. Das Flurstück 268 wurde nur bei den letzten drei Begehungen betreten.

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Detektorkontakte, die nicht unmittelbar auf Artniveau bestimmt werden konnten, wurden für die spätere Rufanalyse am PC aufgenommen. An Wasserflächen kam auch eine Taschenlampe zum Einsatz um ggf. Wasserfledermäuse von anderen Arten zu unterscheiden.

Die Begehungen wurden allesamt vom Dipl.-Landschaftsökologen Eike Eissing durchgeführt.

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte mit Hilfe von Bat-Detektoren des Typs Pettersson D240x (Dehn- und Mischverfahren). Bat-Detektoren können die Ultraschallrufe der Fledermäuse für das menschliche Ohr hörbar umwandeln. Die Bestimmung erfolgte anhand der arttypischen Ultraschallrufe (vgl. AHLÉN 1981, WEID & HELVERSEN 1987, BARATAUD 2000, LIMPENS & ROSCHEN 2005) sowie unterstützend durch Auswertung zeitgedehnt aufgenommenener Rufe am PC mit der Rufanalyse-Software „Pettersson BatSound“ (PFALZER 2002, SKIBA 2003).

Bei der Erfassung von Fledermäusen ist zu beachten, dass auf Grund der z. T. sehr ähnlichen Ultraschallrufe von Arten der Gattung *Myotis* sowie bei sehr kurzen Detektorkontakten eine sichere Artbestimmung mit Bat-Detektoren ohne zusätzlichen Sichtkontakt nicht immer möglich ist (SKIBA 2003, LIMPENS & ROSCHEN 2005, PFALZER 2002). Die Rufe von Vertretern der Gattung *Myotis* sind mit der Rufanalytik-Software meist nicht eindeutig einer Art zuzuordnen, insbesondere bei leise aufgenommenen Rufen von entfernten Tieren. In diesen Fällen wurde nur bis auf Gattungsniveau bestimmt. Zur genaueren Bestimmung von weiteren Vertretern der Gattung *Myotis* wären Netzfänge nötig. Auch bei anderen Gattungen kommt es zu Schwierigkeiten bei der Artbestimmung. So überschneiden sich beispielsweise die Frequenzbereiche des Großen und des Kleinabendseglers (Gattung *Nyctalus*), sodass sich auch bei der Rufanalyse mitunter lediglich Hinweise auf eine der beiden Arten ergeben.

Die Unterscheidung der verschiedenen Verhaltensweisen erfolgte durch Beobachtung bzw. der Art des Rufes. Demnach zeigt der sogenannte „Feeding Buzz“ (sehr kurz aufeinander folgende Rufe unmittelbar vor der Beuteergreifung) im Bat-Detektor Jagdaktivität an. Anhand dieser Einteilung lassen sich bei der späteren Bewertung u. U. Räume mit un-

terschiedlicher Funktion, wie z. B. Jagdgebiet oder Flugstraße, für die nachgewiesenen Fledermausarten ermitteln.

### **3 Ergebnisse und Bewertung**

#### **3.1 Avifauna**

##### Allgemeines:

Insgesamt wurden während der im Frühjahr 2016 durchgeführten Untersuchungen 56 Vogelarten nachgewiesen, darunter befanden sich insgesamt 13 planungsrelevante Arten.

Tabelle 1 listet alle nachgewiesenen Arten auf und es werden Angaben zum Status (Gastvogel, Brutvogel) gemacht.

Es wurden 19 sichere und zwei fragliche Brutvogelarten im eigentlichen Untersuchungsgebiet festgestellt. Dort kamen keine planungsrelevanten Vogelarten als Brutvögel vor. Von den insgesamt 16 ausschließlich als Gastvögel im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten waren die vier planungsrelevanten Arten Graureiher, Kiebitz, Waldschnepfe und Eisvogel.

Ausschließlich im erweiterten Betrachtungsraum wurden weitere 19 Arten nachgewiesen, darunter neun planungsrelevante Arten als Gastvogel. Der im eigentlichen Untersuchungsgebiet während der Jungenaufzucht als Gastvogel nachgewiesene Kiebitz war der einzige planungsrelevante Brutvogel im erweiterten Betrachtungsraum.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Kartierung getrennt nach nicht planungsrelevanten und planungsrelevanten Arten beschrieben und bewertet.

### Tabelle 1: Im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel festgestellte Vogel-arten (Kartierung Frühjahr 2016)

Statureinteilung: BV: Brutvogel im Untersuchungsgebiet, (BV): Brutvogel ausschließlich außerhalb des Untersuchungsgebietes, GV: Gastvogel im Untersuchungsgebiet, (GV): Gastvogel außerhalb des Untersuchungsgebietes

Einzelbeobachtungen revieranzeigender Vögel wurden als fragliche Brutvögel mit einem Fragezeichen gekennzeichnet. Planungsrelevante Arten sind farbig markiert.

Nr.	Art	Status
1	<b>Graugans</b> ( <i>Anser anser</i> )	(GV)
2	<b>Stockente</b> ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	BV
3	<b>Reiherente</b> ( <i>Aythya fuligula</i> )	BV
4	<b>Jagdfasan</b> ( <i>Phasianus colchicus</i> )	(BV)
5	<b>Graureiher</b> ( <i>Ardea cinerea</i> )	GV
6	<b>Sperber</b> ( <i>Accipiter nisus</i> )	(GV)
7	<b>Rotmilan</b> ( <i>Milvus milvus</i> )	(GV)
8	<b>Mäusebussard</b> ( <i>Buteo buteo</i> )	(GV)
9	<b>Turmfalke</b> ( <i>Falco tinnunculus</i> )	(GV)
10	<b>Teichhuhn</b> ( <i>Gallinula chloropus</i> )	BV
11	<b>Austernfischer</b> ( <i>Haematopus ostralegus</i> )	(GV)
12	<b>Kiebitz</b> ( <i>Vanellus vanellus</i> )	GV, (BV)
13	<b>Waldschnepfe</b> ( <i>Scolopax rusticola</i> )	GV
14	<b>Zwergschnepfe</b> ( <i>Lymnocyptes minimus</i> )	(GV)
15	<b>Bekassine</b> ( <i>Gallinago gallinago</i> )	(GV)
16	<b>Hohltaube</b> ( <i>Columba oenas</i> )	(BV?)
17	<b>Ringeltaube</b> ( <i>Columba palumbus</i> )	BV
18	<b>Mauersegler</b> ( <i>Apus apus</i> )	GV
19	<b>Eisvogel</b> ( <i>Alcedo atthis</i> )	GV
20	<b>Grünspecht</b> ( <i>Picus viridis</i> )	(BV)
21	<b>Buntspecht</b> ( <i>Dendrocopos major</i> )	GV
22	<b>Elster</b> ( <i>Pica pica</i> )	GV, (BV)
23	<b>Eichelhäher</b> ( <i>Garrulus glandarius</i> )	GV
24	<b>Dohle</b> ( <i>Corvus monedula</i> )	GV, (BV)
25	<b>Rabenkrähe</b> ( <i>Corvus corone</i> )	GV

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Status</b>
26	<b>Blaumeise</b> ( <i>Parus caeruleus</i> )	BV
27	<b>Kohlmeise</b> ( <i>Parus major</i> )	BV
28	<b>Sumpfmeise</b> ( <i>Parus palustris</i> )	BV
29	<b>Rauchschwalbe</b> ( <i>Hirundo rustica</i> )	(GV)
30	<b>Schwanzmeise</b> ( <i>Aegithalos caudatus</i> )	GV
31	<b>Zilpzalp</b> ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	BV
32	<b>Sumpfrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus palustris</i> )	(BV)
33	<b>Teichrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	(GV?)
34	<b>Mönchsgrasmücke</b> ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	BV
35	<b>Gartengrasmücke</b> ( <i>Sylvia borin</i> )	BV
36	<b>Klappergrasmücke</b> ( <i>Sylvia curruca</i> )	(BV?)
37	<b>Dorngrasmücke</b> ( <i>Sylvia communis</i> )	BV?
38	<b>Wintergoldhähnchen</b> ( <i>Regulus regulus</i> )	BV
39	<b>Kleiber</b> ( <i>Sitta europaea</i> )	GV, (BV)
40	<b>Gartenbaumläufer</b> ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	BV
41	<b>Zaunkönig</b> ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	BV
42	<b>Star</b> ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	(GV)
43	<b>Misteldrossel</b> ( <i>Turdus viscivorus</i> )	(GV)
44	<b>Amsel</b> ( <i>Turdus merula</i> )	BV
45	<b>Singdrossel</b> ( <i>Turdus philomelos</i> )	BV
46	<b>Rotkehlchen</b> ( <i>Erithacus rubecula</i> )	BV
47	<b>Hausrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	(BV?)
48	<b>Heckenbraunelle</b> ( <i>Prunella modularis</i> )	BV
49	<b>Haussperling</b> ( <i>Passer domesticus</i> )	GV
50	<b>Wiesenpieper</b> ( <i>Anthus pratensis</i> )	(GV)
51	<b>Bachstelze</b> ( <i>Motacilla alba</i> )	GV
52	<b>Buchfink</b> ( <i>Fringilla coelebs</i> )	BV
53	<b>Kernbeißer</b> ( <i>Coccothraustes coccothraustes</i> )	GV
54	<b>Grünfink</b> ( <i>Carduelis chloris</i> )	BV
55	<b>Stieglitz</b> ( <i>Carduelis carduelis</i> )	GV
56	<b>Bluthänfling</b> ( <i>Carduelis cannabina</i> )	BV?

## **Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

### Nicht planungsrelevante Arten:

Die meisten der 19 im Untersuchungsgebiet als sichere Brutvögel auskartierten Arten wurden im Bereich der Kleingärten festgestellt. Bei ihnen handelt es sich um Singvogelarten, die aufgrund ihrer Ökologie als Ubiquisten zu bezeichnen sind, da sie mit höchster Stetigkeit in den unterschiedlichsten Landschaftstypen vorkommen und auch hinsichtlich der Wahl ihres Bruthabitats sehr flexibel reagieren (z.B. Ringeltaube, Buchfink, Rotkehlchen). Aufgrund der Naturnähe und des Gehölzreichtums in diesem Bereich erreichen einige Arten durchaus hohe Dichten.

Im Bereich der Berkel und an dem Gewässer auf der Grünlandfläche im Untersuchungsgebiet waren Stockente und Teichhuhn als Brutvögel beheimatet.

Die in Höhlen brütenden Arten Grünspecht und Hohltaube wurden aufgrund des dort älteren Baumbestandes lediglich im Bereich der flussabwärts an die Kleingärten angrenzenden Parkanlage knapp außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes festgestellt.

Ebenfalls seltener Brutvogel ist die Sumpfmeise, die am Nordostrand des Untersuchungsgebietes mit einem Paar beheimatet war. Auf dem gehölzbestandenen Damm knapp außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes liegen zwei Feststellungen des Bluthänflings und eine der Dorngrasmücke vor, weshalb diese Arten in Tabelle 1 als fragliche Brutvögel geführt werden.

Erwähnenswert ist auch die Feststellung von 1-2 Revieren des Sumpfrohrsängers in kleinen Röhrichten bzw. Hochstauden der Fürstenwiesen in unmittelbarer Nähe zum eigentlichen Untersuchungsgebiet. Am 07. Juli 2016 wurden zwei nach Nahrung suchende Austernfischer auf einer frisch gemähten Wiese im erweiterten Betrachtungsraum beobachtet.

### Planungsrelevante Arten:

Insgesamt wurden während der Kartierung 13 planungsrelevante Vogelarten festgestellt. Nachfolgend werden die Beobachtungen aller festgestellten planungsrelevanten Vogelarten

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

ten einzeln beschrieben und bewertet. Alle Beobachtungen planungsrelevanter Arten sind in den Karten 2 bis 4 dargestellt.

### Graureiher (*Ardea cinerea*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Ungefährdet
<input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Der Graureiher ist ein Koloniebrüter auf Bäumen, der zur Nahrungssuche Lebensräume wie Grünländer, Ackerflächen und unterschiedlichste Gewässer aufsucht. Im Untersuchungsgebiet trat die Art einmalig am 24. Mai 2016 mit einem Individuum als Nahrungsgast an der Berkel auf (siehe Karte 2). Aus dieser Einzelbeobachtung ist keine besondere Bedeutung des Untersuchungsgebietes für die Art abzuleiten.

### Sperber (*Accipiter nisus*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Ungefährdet
<input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Der vor allem in Stangennadelholz brütende Sperber nutzt zur Nahrungssuche bevorzugt parkartige Landschaftsräume und tritt auch in Siedlungsbereichen auf. Am 25. März 2016 wurde nahe dem eigentlichen Untersuchungsgebiet ein fliegendes Sperberweichen beobachtet (siehe Karte 2). Aus dieser Einzelbeobachtung ist keine besondere Bedeutung des Untersuchungsgebietes für die Art abzuleiten.

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

**Rotmilan (*Milvus milvus*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input checked="" type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	<u>Rote Liste NRW:</u> Gefährdet (Kategorie 3)
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Der bevorzugt in reichgegliederter Kulturlandschaft mit Feldgehölzen und Wäldern vorkommende Rotmilan ist im Kreis Coesfeld ein seltener Brutvogel.

Am 14. Mai 2016 wurde ein über den Fürstenwiesen außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes intensiv nach Nahrung suchendes Individuum beobachtet (siehe Karte 2). Der Beobachtungstermin liegt außerhalb der Hauptzugzeiten (vgl. SÜDBECK et al. 2005). Ob es sich bei der Beobachtung um einen Nichtbrüter oder um ein Individuum handelt, dass im weiteren Umfeld (die Art nutzt mehrere Quadratkilometer große Aktionsräume) brütet, ist jedoch nicht bekannt.

Aus dieser Einzelbeobachtung ist keine besondere Bedeutung der Fürstenwiesen für die Art abzuleiten. Im eigentlichen Untersuchungsgebiet wurde die Art nicht nachgewiesen.

**Mäusebussard (*Buteo buteo*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	<u>Rote Liste NRW:</u> Ungefährdet
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Der Mäusebussard ist die häufigste und eine flächendeckend verbreitete Greifvogelart. Am 14. Mai 2016 kreiste ein Individuum über den Fürstenwiesen (siehe Karte 2).

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Hinweise auf ein Brutvorkommen in der Nähe liegen dem Gutachter nicht vor. Aus der Einzelbeobachtung ist keine besondere Bedeutung der Fürstenwiesen für die Art abzuleiten. Im eigentlichen Untersuchungsgebiet wurde die Art nicht nachgewiesen.

### Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

<u>Schutzstatus:</u> <input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL  <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Rote Liste NRW:</u> Vorwarnart, ohne konkrete artspezifische Schutzmaßnahmen höhere Gefährdung zu erwarten (Kategorie V S)  <u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht
---	---

Der Turmfalke lebt in eher offenen und strukturreichen Kulturlandschaften, regelmäßig auch in der Nähe menschlicher Siedlungen. Es wurde am 07. Juli 2016 ein Individuum des Turmfalken über den Fürstenwiesen nach Nahrung rüttelnd auskartiert (siehe Karte 2).

Hinweise auf ein Brutvorkommen in der Nähe liegen dem Gutachter nicht vor. Aus der Einzelbeobachtung ist keine besondere Bedeutung der Fürstenwiesen für die Art abzuleiten. Im eigentlichen Untersuchungsgebiet wurde die Art nicht nachgewiesen.

### Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

<u>Schutzstatus:</u> <input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input checked="" type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL  <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Rote Liste NRW:</u> Gefährdet, ohne konkrete artspezifische Schutzmaßnahmen höhere Gefährdung zu erwarten (Kategorie 3 S)  <u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht
--	--

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Der bodenbrütende Kiebitz kommt vor allem in offener Landschaft im Feuchtgrünland und auf Äckern vor. Alle Beobachtungen sind in Karte 3 dargestellt. Außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes wurden bis einschließlich zum Kartiertermin 08. Juni 2016 regelmäßig Kiebitze beobachtet. Maximal wurden am 30. April 2016 drei Paare beobachtet. Alle drei Paare alarmierten an diesem Termin, sodass bei allen von Schlupferfolg auszugehen ist.

Bis einschließlich der Begehung am 08. Juni 2016 wurden im eigentlichen Untersuchungsgebiet trotz des als Nahrungsfläche sicher attraktiven Grünlandes keine Kiebitzbeobachtungen gemacht, was vermutlich mit der fehlenden Übersichtlichkeit dieser Fläche zusammenhängt.

Aufgrund des 2016 sehr nassen Frühjahres wurden jedoch die Wiesen im erweiterten Betrachtungsraum lange nicht gemäht und die Vegetation war entsprechend hoch. Nach KOOIKER & BUCKOW (1997) ist höchstwahrscheinlich nur die Vegetationshöhe (unter Umständen in Kombination mit einem verschlechterten Nahrungsangebot) für das Auslösen von Wanderungen von Kiebitzfamilien von Bedeutung. Dies war auch in diesem Fall zu beobachten: Am 15. Juni 2016 wurde ein alarmierendes Kiebitzpaar mit 3-4 Jungen und ein weiterer alarmierender Altvogel im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Am 21. Juni 2016 wurde noch ein Altvogel mit vier Jungen an diesem Gewässer im Untersuchungsgebiet angetroffen. Am 07. Juli 2016 hielt sich der Altvogel mit Nachwuchs dann wieder auf einer zwischenzeitig gemähten Wiese außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes auf.

### Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Gefährdet (Kategorie 3)
<input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Während der Nachtkartierung am 17. März 2016 überflog ein balzendes Männchen das Untersuchungsgebiet von Norden nach Süden (siehe Karte 2).

Die Art brütet in ausgedehnten Waldgebieten. Ein größerer Wald befindet sich ab etwa 500 m südwestlich des Untersuchungsgebietes. Balzende Männchen haben einen Aktionsraum von 20-150 ha, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Balzflug eines Männchens von diesem Wald ausgehend auch über dem Untersuchungsgebiet vollführt wurde. Ebenfalls möglich ist es, dass es sich bei der Beobachtung um einen Durchzügler handelt, die ebenfalls balzen (SÜDBECK et al. 2005). Aus der Beobachtung ist keine Funktion des Untersuchungsgebietes etwa als Nahrungshabitat abzuleiten.

### Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Gefährdet (Kategorie 3)
<input checked="" type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
<input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

In dem nassen Muldenbereich auf der südwestlich an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Grünlandfläche Fürstenwiesen wurden am 25. März 2016 zwei Zwergschnepfen beobachtet (siehe Karte 2). Niedrigwüchsige Nassgrünländer gehören zu den bevorzugten Rasthabitaten dieser nur selten nachgewiesenen Art. Der nasse Grünlandbereich beginnt in über 100 m Entfernung zum eigentlichen Untersuchungsgebiet, wo die Art nicht nachgewiesen wurde.

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

**Bekassine (*Gallinago gallinago*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input checked="" type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	<u>Rote Liste NRW:</u> Vom Aussterben bedroht (Kategorie 1)
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Als nordischer Durchzügler und Überwinterer kommt die Bekassine in geeigneten Habitaten regelmäßig vor. Dies sind feuchte bis nasse Lebensräume wie Feuchtgrünländer und überstaute Ackerflächen, Schlammflächen und Verlandungszonen.

Anders als viele andere Limikolen weist die Art eine eher geringe Fluchtdistanz von etwa max. 50 m auf, sodass man die oft versteckt rastenden Tiere erst bei Annäherung durch Auffliegen entdeckt.

In dem nassen Muldenbereich auf der südwestlich an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Grünlandfläche Fürstenwiesen wurden 15-20 Individuen am 25. März 2016 und 9 Individuen am 14. April 2016 beobachtet (siehe Karte 2). Dieser für rastende Bekassinen aufgrund seiner Nässe gut geeignete Bereich beginnt in über 100 m Entfernung zum eigentlichen Untersuchungsgebiet, wo die die Art nicht nachgewiesen wurde.

**Eisvogel (*Alcedo atthis*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input checked="" type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL <input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	<u>Rote Liste NRW:</u> Ungefährdet
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Der Eisvogel lebt an Fließ- und Stillgewässern und benötigt für seine selbst gegrabenen Brutröhren Abbruchkanten oder Wurzelteller. Die Größe eines Brutreviers wird auf 1-2,5km (kleine Fließgewässer) bzw. auf 4-7 km (größere Flüsse) geschätzt.<sup>2</sup>

Während vier der insgesamt zehn Kartiertermine wurden Eisvögel beobachtet. Alle Beobachtungen sind in Karte 4 dargestellt.

Ein Brutplatz wurde nicht gefunden und es existieren im Untersuchungsgebiet und in angrenzenden Bereichen auch keine als Brutplatz geeigneten Strukturen wie Steilwände oder die Wurzelteller von umgestürzten Bäumen. Inner- und außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes bietet die Berkel aufgrund vieler in das Gewässer hineinragender Äste ein gutes Angebot an Sitzwarten für die Ansitzjagd nach Kleinfischen.

### Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Gefährdet, ohne konkrete artspezifische
<input type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	Schutzmaßnahmen höhere Gefährdung zu
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	erwarten (Kategorie 3 S)
<input type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input checked="" type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Die Rauchschwalbe ist ein Charaktervogel der bäuerlichen Kulturlandschaft, die ihre Nester fast immer innerhalb von Gebäuden mit Einflugmöglichkeiten baut. Die Art wurde im eigentlichen Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen. Am 14. Mai 2016 wurde jedoch knapp außerhalb davon in den Fürstenwiesen ein nach Nahrung suchendes Individuum beobachtet (siehe Karte 2). Die vorliegende Einzelbeobachtung und fehlende Hinweise auf

---

<sup>2</sup><http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/kurzbeschreibung/102951>  
(abgerufen am 07.10.2016)

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

ein Brutvorkommen in der Nähe deuten darauf hin, dass die Fürstenwiesen keine oder keine wichtige Bedeutung für die Art während der Brutzeit haben.

### Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Ungefährdet
<input checked="" type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Der Teichrohrsänger brütet vor allem in Schilfbeständen und kommt auch in kleinen Beständen oder Schilfsäumen an Gräben vor. Der schilfbestandene Graben im Grünland knapp außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes stellt ein potenzielles Nisthabitat dar. Dort wurde während der Kartierung am 24. Mai 2016 ein singendes Männchen registriert (siehe Karte 2). Da die Art dort kein zweites Mal bestätigt wurde und das Beobachtungsdatum innerhalb der Zugzeit liegt (vgl. SÜDBECK et al. 2009), wird von einem singenden Durchzügler ausgegangen, was beim Teichrohrsänger durchaus regelmäßig zu beobachten ist. Im eigentlichen Untersuchungsgebiet wurde die Art nicht nachgewiesen.

### Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input type="checkbox"/> Anh.1 VSchRL	Stark gefährdet (Kategorie 3)
<input checked="" type="checkbox"/> Art. 4(2) VSchRL	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input type="checkbox"/> streng geschützt	<input type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input checked="" type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

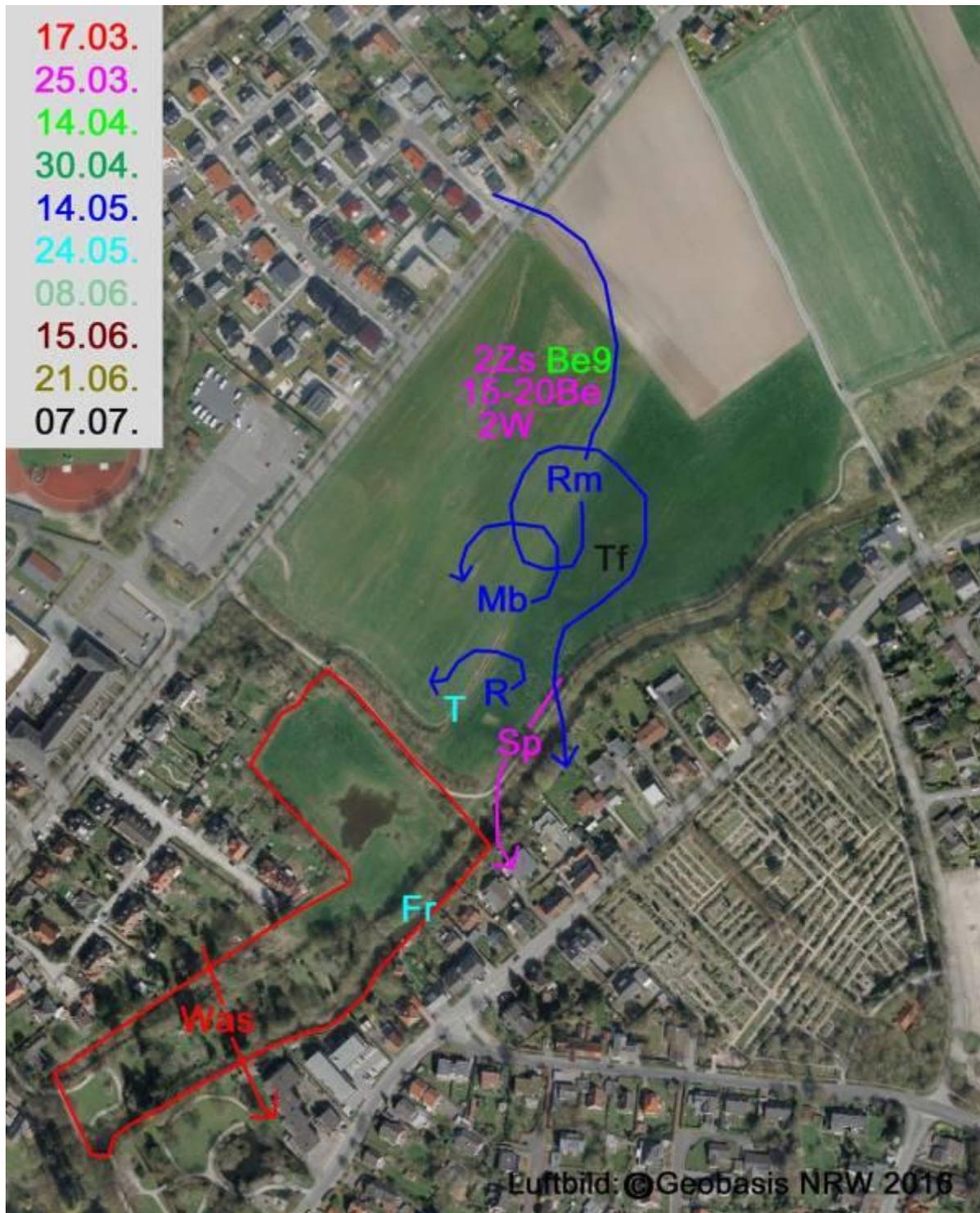
Während der Wiesenpieper im Bruthabitat hohe Ansprüche an seinen Lebensraum stellt, tritt er als Durchzügler in unterschiedlichsten Offenlandschaften auf. Der Wiesenpieper ist

## **Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

als nördlicher Durchzügler und Überwinterer vielerorts regelmäßig anzutreffen. Die Fürstenwiesen stellen ein gut geeignetes potenzielles Rasthabitat dar, für das vom 25. März 2016 die Beobachtung von zwei rastenden Individuen vorliegt (siehe Karte 2). Im eigentlichen Untersuchungsgebiet wurde die Art nicht nachgewiesen.

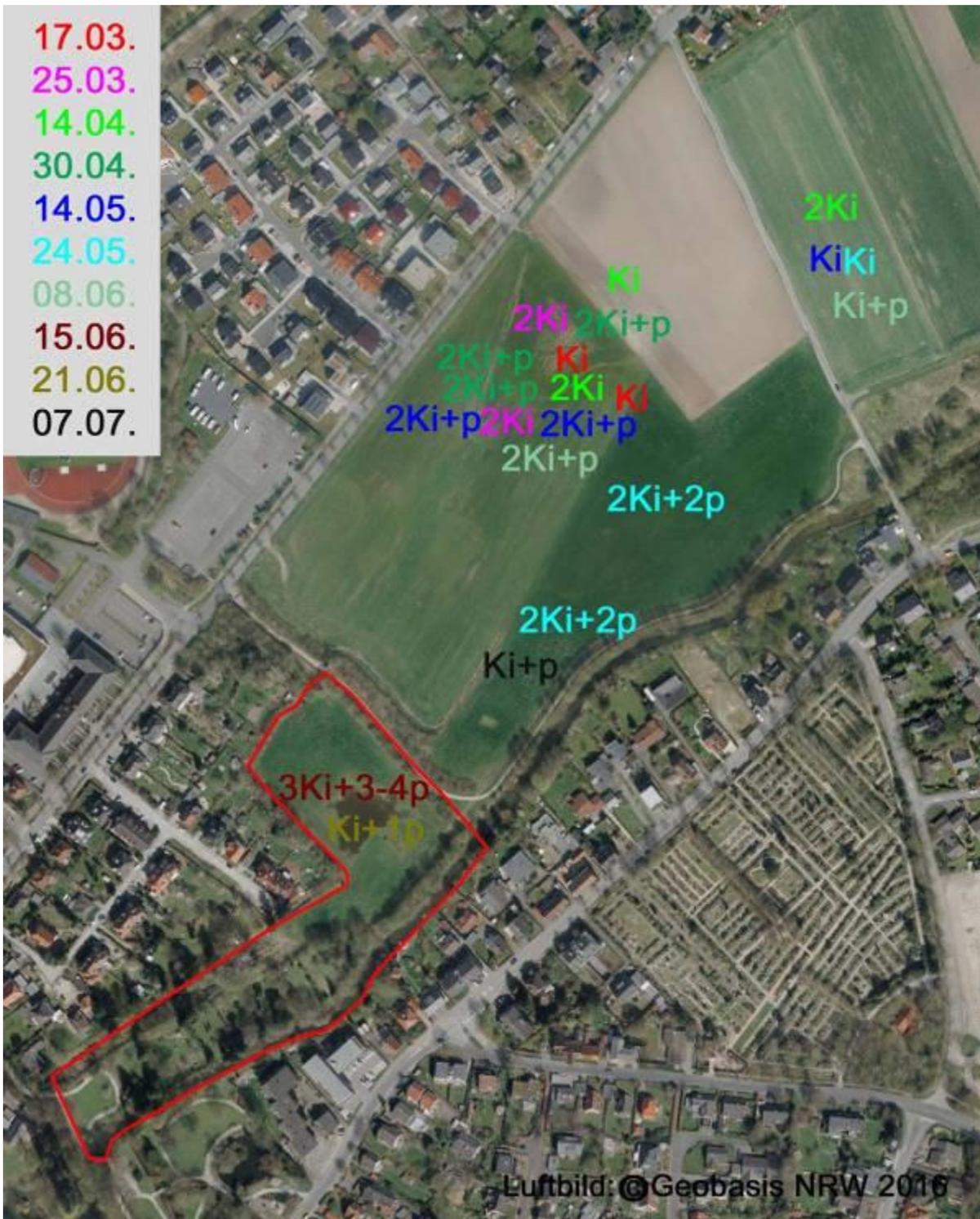
Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung



Karte 2: Beobachtungen planungsrelevanter Vogelarten im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016)

Artkürzel: Be-Bekassine, Fr-Graureiher, Mb-Mäusebussard, Rm-Rotmilan, R-Rauchschnalbe, Sp-Sperber, Tf-Turmfalke, T-Teichrohrsänger, Was-Waldschnepfe, W-Wiesenpieper, Zs-Zwergschnepfe

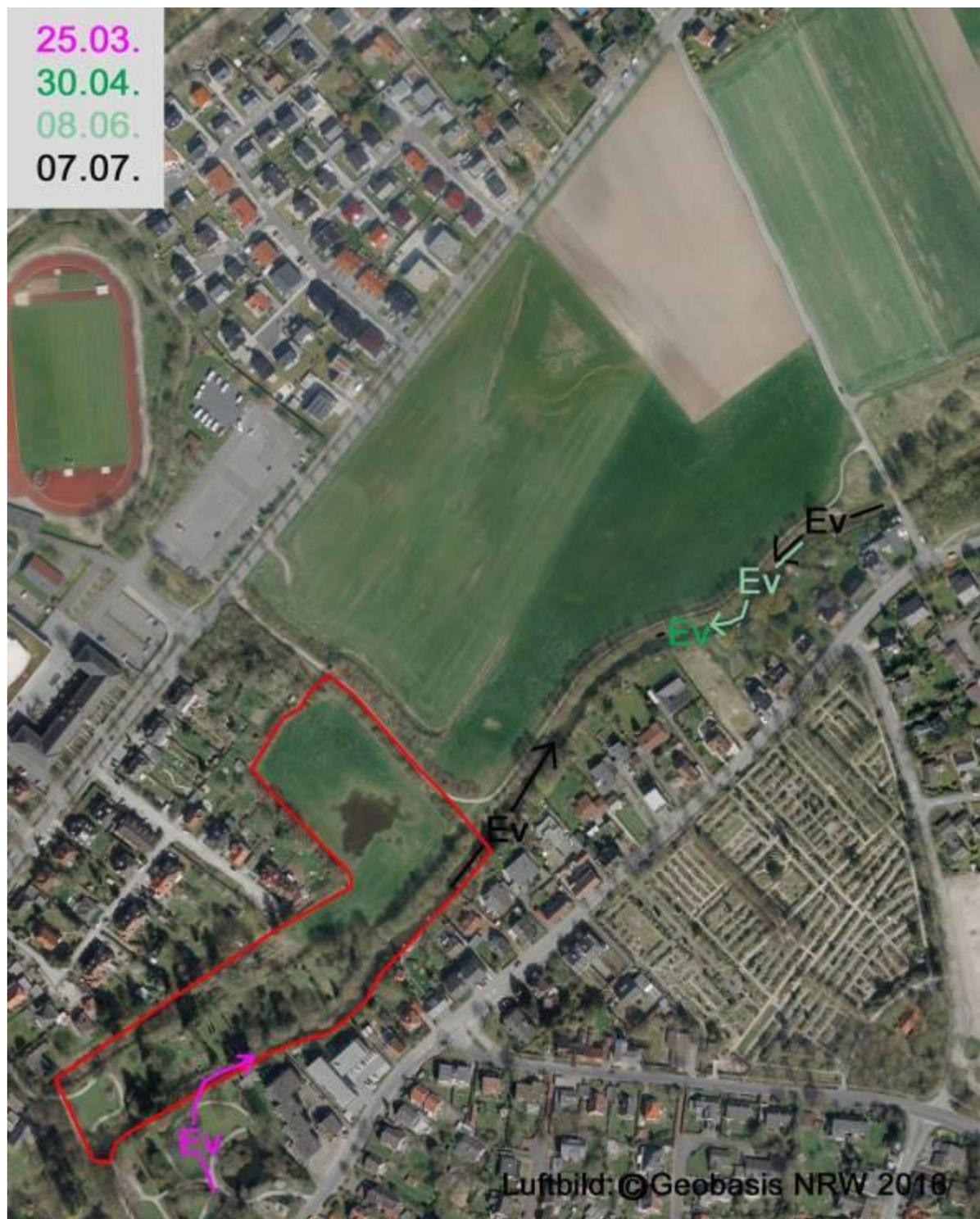
Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung



Karte 3: Beobachtungen des Kiebitzes im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016)

Kürzel: Ki-Kiebitz, 2Ki-Kiebitzpaar, 2Ki+p-Kiebitzpaar mit unbekannter Anzahl an Jungen, 2Ki+2p-Kiebitzpaar mit (mindestens) zwei Jungen

Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung



Karte 4: Beobachtungen des Eisvogels im Untersuchungsgebiet Fürstenwiesen-Galgenhügel (Kartierung Frühjahr 2016)

Artkürzel: Ev-Eisvogel

### 3.2 Fledermäuse

Bei der Tagesbegehung wurden vor allem in den Alleebäumen im Park Höhlen festgestellt. In den Gärten stehen größtenteils jüngere Bäume. Baumhöhlen wurden hier nicht entdeckt. Die kontrollierten Gartenhäuschen bieten Fledermäusen Einflugmöglichkeiten. Hinweise auf eine Besiedlung gab es nicht.

Die Detektorbegehungen ergaben den Nachweis von 5 Fledermausarten.

Die Aufnahmen der Myotis-Fledermäuse konnten nur in einem Fall einer Art zugeordnet werden. Dabei handelte es sich um eine Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*). Diese Art wurde auch per Sichtnachweis an Gewässern festgestellt.

Die Kontakte der Gattung *Nyctalus* lagen in den meisten Fällen in Frequenzbereichen, die für den Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) sprechen.

Eine Aufnahme erbrachte den Nachweis einer Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*).

Die morgendlichen Einflugkontrollen an Baumhöhlen und Gartenhäuschen blieben ereignislos. Zwar wurden auch in der fortgeschrittenen Morgendämmerung noch einzelne Zwergfledermäuse beobachtet, Einflüge wurden an den erwähnten Strukturen jedoch nicht registriert.

#### Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Anh.IV FFH-RL	Ungefährdet
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Im Untersuchungsgebiet wurde bei jeder Begehung Fledermausaktivität nachgewiesen.

Am häufigsten waren Zwergfledermäuse im Detektor zu hören. Schon früh in der Dämmerung waren die Tiere zu beobachten. Zwergfledermäuse wurden am häufigsten in der

## Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten Brutvogel- und Fledermauskartierung

---

Parkanlage angetroffen. Hier wurde die Art regelmäßig bei anhaltender Jagdaktivität festgestellt. Die höchste Dichte an Tieren fand sich dort an der Berkel nördlich der Brücke. Regelmäßig, wenngleich weniger häufig, war die Art auch auf den Gartengrundstücken zu hören. Hier waren die Nahrungsflüge der Art nur gelegentlich anhaltend, außerdem wurden Transitflüge registriert. In den offenen Bereichen im Nordosten waren Zwergfledermäuse im Vergleich am wenigsten vertreten.

### **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*)

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Anh.IV FFH-RL	Stark gefährdet (Kategorie 2)
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Die zweite auffällige Art im Untersuchungsgebiet war die Breitflügelfledermaus. Besonders während der ersten von zwei abendlich durchgeführten Begehungen war sie, nur wenig später als Zwergfledermäuse, im Untersuchungsgebiet anzutreffen. In wärmeren Nächten war auch während der zweiten Begehung erhöhte Aktivität feststellbar.

Vor allem im Park und im Nordosten unternahm die Art mitunter ausgiebige Nahrungsflüge. Regelmäßig gelangen Detektorkontakte auch auf den Gartengrundstücken. Hierbei handelte es sich vor allem um überfliegende Tiere. Nahrungserwerb fand bei Gelegenheit aber auch hier statt. Die höchste Anzahl per Sicht zeitgleich festgestellter Breitflügelfledermäuse betrug sowohl im Park als auch im Nordosten des Untersuchungsgebietes drei Tiere.

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

**Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input checked="" type="checkbox"/> Anh.IV FFH-RL	<u>Rote Liste NRW:</u> Vorwarnart
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Große Abendsegler waren gelegentlich über den offenen Bereichen im Nordosten zu hören. Die Dauer der Pausen zwischen den Detektorkontakten vermittelte den Eindruck eines großräumig über den Feldern und Wiesen jagenden Abendseglers. Zweimal wurde die Art auch im Bereich der Gärten registriert.

Vermutlich handelt es sich bei den registrierten Tieren um übersommernde oder ziehende Individuen.

**Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)**

<u>Schutzstatus:</u> <input checked="" type="checkbox"/> Anh.IV FFH-RL	<u>Rote Liste NRW:</u> Gefährdung anzunehmen (Kategorie G)
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u> <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Vertreter der Gattung *Myotis* wurden viermal im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Davon konnten zwei Kontakte der Wasserfledermaus zugeordnet werden, einmal durch die Rufanalyse am PC, ein anderes Mal wurde die Art im Park bei der Jagd über der Wasseroberfläche der Berkel beobachtet.

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---

**Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)**

<u>Schutzstatus:</u>	<u>Rote Liste NRW:</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Anh.IV FFH-RL	Ungefährdet
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt	<u>Erhaltungszustand in NRW (atl. Region):</u>
<input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt	<input checked="" type="checkbox"/> günstig
	<input type="checkbox"/> ungünstig / unzureichend
	<input type="checkbox"/> ungünstig / schlecht

Die Rauhautfledermaus wurde einmal per Rufanalyse nachgewiesen.

Gesamtbewertung:

Das Untersuchungsgebiet stellt einen geeigneten Lebensraum für eine stadtypische Fledermausfauna dar, wobei innerhalb des Untersuchungsgebietes keine Quartiere gefunden wurden.

Zwerg- und Breitflügelfledermaus sind als synanthrope Arten bekannt und somit regelmäßig in Siedlungsbereichen anzutreffen. Dabei ist die Breitflügelfledermaus im Vergleich stärker an Gärten, Parks und ähnliche Strukturen mit Bäumen und begrünten Freiflächen gebunden. Das abendlich frühe Auftreten der beiden Arten wird als Hinweis auf nahegelegene Quartiere gedeutet. Es wird vermutet, dass die Quartiere in Gebäuden liegen, wie es für diese Arten üblich ist. Die Bedeutung des Untersuchungsgebietes wird zumindest für die Breitflügelfledermaus als hoch eingeschätzt, wobei die Gartengrundstücke als wichtige Verbindung zwischen zwei bedeutenden Nahrungsflächen (Park und offener Nordosten) angesehen werden.

Große Abendsegler erreichen das Untersuchungsgebiet wohl vor allem über den Ortsrand. Das Untersuchungsgebiet stellt eine Grünschneise dar, die von Norden in den Ort hineinragt. Diese fungiert als Leitstruktur, über die Große Abendsegler näher an den Ort geführt werden.

Das Auftreten der Wasserfledermaus war angesichts der vorhandenen Gewässer zu erwarten. Dass die Art im Untersuchungsgebiet eine nur untergeordnete Rolle einnehmen würde, war eher unerwartet.

Die Rauhauffledermaus ist in NRW fast ausschließlich als Durchzügler anzutreffen. Eine spezielle Bedeutung des Untersuchungsgebiets für diese Art ist unwahrscheinlich.

## **4 Literatur**

- AHLÉN, I. (1981): Identification of scandinavian bats by their sounds. Sw. Univ. Agr. Sci., Report 6: 1–56.
- BARATAUD, M. (2000): Fledermäuse. 27 europäische Arten. 2 CDs, Echtzeit und Zeitdehnung. Musikverl. Ed. Ample, Germering.
- KOOIKER, G. & BUCKOW, C. (1997): Der Kiebitz. Flugkünstler im offenen Land. Sammlung Vogelkunde. Aula Verlag. 144 S.
- LIMPENS, H.J.G.A. & A. ROSCHEN (2005): Fledermausbestimmung mit dem Ultraschall-Detektor. Lern- und Übungsanleitung für die mitteleuropäischen Fledermausarten mit CD. NABU Umweltpyramide, Bremervörde.
- PFALZER, G. (2002): Inter- und intraspezifische Variabilität der Sozillaute heimischer Fledermausarten (Chiroptera: Vespertilionidae). Dissertation im Fachbereich Biologie, Abteilung Ökologie der Universität Kaiserslautern.
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- WEID, R. & O. VON HELVERSEN (1987): Ortungsrufe europäischer Fledermäuse beim Jagdflug im Freiland. Myotis 25: 5–27.

## Anhang: Fotodokumentation



Parkanlage im Südwesten des Untersuchungsgebietes



Berkel im Bereich der Parkanlage

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---



Fußweg entlang der Kleingärten im Zentrum des Untersuchungsgebietes



Kleingarten im Untersuchungsgebiet

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---



Wiese mit trockengefallenem Kleingewässer im Nordosten des Untersuchungsgebietes



Kiebitz an einem Kleingewässer

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---



Berkelufer am Nordostrand des Untersuchungsgebietes



Damm mit Rad- und Fußweg, Grenze des Untersuchungsgebietes im Nordosten

**Ergebnisbericht der 2016 im Bereich Fürstenwiesen-Galgenhügel durchgeführten  
Brutvogel- und Fledermauskartierung**

---



Blick auf den Damm vom erweiterten Betrachtungsraum aus



Nasse Wiese in den Fürstenwiesen im erweiterten Betrachtungsraum